

PODIUM  
KONZERTE

2012

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



2003-2012

TAK Theater Liechtenstein, Reberastrasse 10/12, Postfach 763, 9494 Schaan, Liechtenstein  
Telefon +423 237 59 69, Fax +423 237 59 61, Mail [vorverkauf@tak.li](mailto:vorverkauf@tak.li), Internet [www.tak.li](http://www.tak.li)  
Gestaltung und Satz: bimedia, Azmoos | Foto Umschlag: Sven Beham, Vaduz | Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

## Programm

Alle Konzerte werden begleitet vom

**PODIUM Ensemble**

**Graziano Mandozzi** *Dirigent*

Sonntag, 22. Januar, 11 Uhr

**Sara Domjanic** *Violine*

**Evamaria Pfanner** *Cello*

**Andreas Domjanic** *Klavier*

Werk von J. G. Rheinberger

Sonntag, 12. Februar, 11 Uhr

**Jennifer Forster** *Gitarre*

**Lucas Tiefenthaler** *Posaune*

Werke von B. Bartók, J. Haydn und L.-E. Larsson

Sonntag, 18. März, 11 Uhr

**Elisso Gogibedaschwili** *Violine*

**Nadine Büchel** *Panflöte*

Werke von H. Wieniawski, J. Last sowie  
rumänische Folklore

Sonntag, 29. April, 11 Uhr

**Nadia Maria Endrizzi** *Sopran*

**Stefan Gassner** *Bass*

Werk von J. M. Haydn

Sonntag, 20. Mai, 11 Uhr

**Noemi Frick** *Flöte*

**Carole Marxer** *Klavier*

**Manuel Marxer** *Percussion*

Werke von A. Vivaldi, J. Haydn und M. Marxer

Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung und Abschlusskonzert**



**I.K.H.**

## **Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein**

Eine schöne, runde Zahl steht auf der vorderen Seite unseres neuen Programmhefts: 10!

Zehn Jahre PODIUM-Konzerte (2003–2012), ein kleines Jubiläum, das aber von Beständigkeit, von Ausdauer und von Kontinuität zeugt. Auch die rein statistischen Zahlen sind erstaunlich und erfreulich: 60 Konzerte (inklusive dieser Saison), fast 90 junge Solisten (in der Mehrzahl aus Liechtenstein), 46 Uraufführungen von ebenso vielen Komponisten oder Interpreten.

Ich bin immer wieder überrascht von der Vitalität des Musiklebens in unserem kleinen Land und zwar in jeder erdenklichen Sparte, sei es in der Musikerziehung, in den unzähligen Ensembles, von der Popgruppen über Chöre, Kammermusik-, Kirchen-, Opern-, Operetten-, Musical-, Bläservereinigungen bis zum SOL. In dieser vielfältigen musikalischen Landschaft scheinen mir die PODIUM-Konzerte wie ein kleines Juwel: *ad multos annos!*



## **Graziano Mandozzi**

Ein Teufelskreis: junge Musiker erhalten wenig Gelegenheit, als Solist mit Orchester zu spielen, da sie keine Erfahrung haben; aber Erfahrung sammelt man nur durch Zusammenspiel mit Orchester! Das Problem ist vergleichbar mit, salopp gesagt, schwimmen lernen zu wollen, rein theoretisch, ohne Wasser ... Wichtig ist dann nicht die Grösse des begleitendes Ensembles, entscheidend ist ein Gefühl füreinander zu entwickeln, also mit einer erweiterten Gruppe von Musikern zusammen spielen zu können – technisch, agogisch, rhythmisch und vor allem musikalisch! Einfach gesagt: in Symbiose eine Partitur zu gestalten.

Für die diesjährige Konzertreihe bieten wir 12 jungen PODIUM-Preisträgern der vergangenen Jahre die Möglichkeit, mit einem extra zusammengestellten Ensemble die oben erwähnten wertvollen Erfahrungen zu sammeln. Einige der Teilnehmer spielen erstmals mit Orchester. Aus Platzgründen können wir nur ein kleines Streichorchester zur Verfügung stellen. Für Solisten und Publikum ist das sicher – anders als bei der üblichen Klavierbegleitung – eine akustische und optische Bereicherung.



## **Lotte Schwarz**

In unserem Jubiläumskonzertprogramm gibt es sogar eine Opernaufführung! Die Möglichkeit, für zwei junge Sänger gleich eine Hauptrolle (es gibt nur insgesamt zwei ...) auf der Bühne gesanglich und szenisch auszuprobieren: Der Mozartfreund Johann Michael Haydn – zu Unrecht immer im Schatten seines berühmten Bruders – komponierte das kleine, amüsante Melodrama «Der Baßgeiger zu Wörgl» während seines langjährigen Aufenthaltes als Kapellmeister in Salzburg.

Wahrscheinlich war es für eine Schüleraufführung bestimmt, jedoch die Form ist die einer echten Oper, mit Arien, Recitativen und Duetten. Die Kürze der Komposition – ca. 30 Minuten – wird auch dem jungen Publikum, das zum ersten Mal ein «gesungenes Theater» erlebt, leichter zugänglich sein.

Im Rathaussaal gibt es zwar keinen ... trotzdem sagen wir: «Vorhang auf!»



## **Barbara Ellenberger**

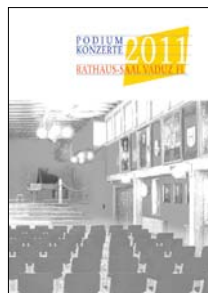
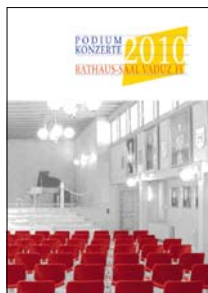
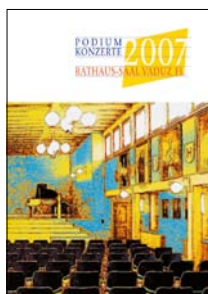
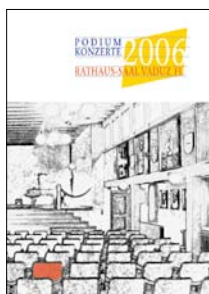
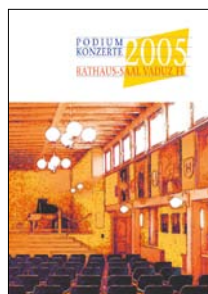
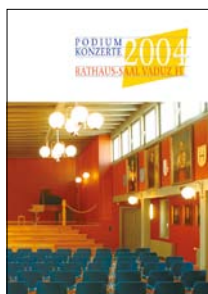
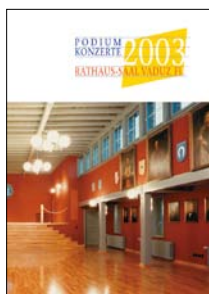
10 Jahre Engagement für junge talentierte Musiker/innen! Die Initiator/innen der PODIUM-Konzerte können stolz sein und der musikalischen Nachwuchs der Region kann sich glücklich schätzen. Und wir vom TAK Theater Liechtenstein, die wir die PODIUM-Konzerte mit organisieren, wissen als Veranstalter der VP Bank Vaduzer Konzerte Weltklassik eine qualitätsvolle Nachwuchsförderung ganz besonders zu schätzen. So sind eigentlich alle Musikbegeisterten der Region die Beschenkten. Herzlichen Dank!

In einer Region, die sich vor allem durch innovative Industrie- und Wirtschaftsleistungen hervortut, ist die Förderung junger, musisch begabter Menschen besonders wichtig. Der amerikanische Autor, Historiker und Pianist John Erskine meinte einmal: «Musik ist die einzige Sprache, in der man nichts Gemeines oder Höhnisches sagen kann.» Vielleicht sind deshalb Momente, in denen wir zusammenkommen, um Musik zu genießen, so besonders freudvoll und inspirierend.

## PODIUM-Konzerte 2003 bis 2012

In Dutzenden von Konzerten ist eine grosse, bunte Palette von Tönen zusammengekommen, vom klassischen Orchesterinstrument bis zu im klassischen Konzert eher exotischen Klängen, ob solistisch oder in kammermusikalischer Zusammenstellung: Klavier, Harfe, Orgel, Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Posaune, auch Saxophon, Gitarre, Panflöte sowie verschiedenartige Percussionen. Und neunmal war auch die menschliche Stimme vertreten.

Die Überraschungen waren zahlreich, sowohl bei den Komponisten wie – und besonders – bei den jüngsten Instrumentalisten. Die sehr positive Presse wurde für die jungen Künstler ein schmeichelhafter Ansporn. Der Rathaus-Saal war überwiegend voll besetzt, manchmal übertoll!





## PODIUM 2003



**David Rupp**  
Saxophon



**Philipp Kohler**  
Klavier



**Peter Engl**  
Komponist



**Stephanie Beck**  
Harfe



**Marco Schädler**  
Komponist



**Sarah Längle**  
Sopran



**Volker Nemmer**  
Klavier



**Maciej Zborowski**  
Komponist



**Johannes Seifert**  
Violoncello



**Jane Han**  
Klavier



**Vivian Domenjoz**  
Komponist



**Gabriele Gruber**  
Flöte



**Clau Scherrer**  
Klavier



**Lukas Gieselbrecht**  
Komponist

# PODIUM 2004



**Julia Gschwend**  
Harfe



**Lukas Dietrich**  
Komponist



**Claudio Toldo**  
Viola



**Jeanne Mikitka**  
Klavier



**Michael Amann**  
Komponist



**David Marock**  
Klavier



**Jürg Hanselmann**  
Komponist



**Jochen Tschabrun**  
Klarinette



**Verena Peichert**  
Klavier



**Michael Berndonner**  
Komponist



**Sabrina Gerner**  
Flöte



**Erich Faltermeier**  
Klavier



**Reza Naifar**  
Komponist

# PODIUM 2005



**Maximilian Näscher**  
Schlagzeug



**Anna Maria Hepberger**  
Marimba



**Ingvo Clauder**  
Komponist



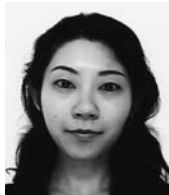
**Holzbläserquintett Liechtenstein-Vorarlberg**



**Thomas Thurnher**  
Komponist



**Stefan Glaus**  
Violine



**Sakaya Sakurai**  
Klavier



**Johanna Doderer**  
Komponistin



**Moses Kobelt**  
Orgel



**ArTon Streichquartett**



**David Sontõn-Caflich**  
Komponist

# PODIUM 2006



**Admir Doçi**  
13-saitige Gitarre



**Dominik Lukas Vogt**  
Komponist



**Pirmin Schädler**  
Orgel



**Primavera Quartett**



**Matthias Frommelt**  
Komponist



**Pascal Hanselmann**  
Klarinette und Klavier



**Celia Längle**  
Sopran



**Maciej Zborowski**  
Klavier



**Pascal Oehler**  
Komponist

## PODIUM 2007



**David Helbock**  
Klavier



**Nadia Maria Endrizzi**  
Sopran



**Tomoko Aikawa**  
Klavier



**Rachel Wieser**  
Violine



**Maren-Kathrina Gamper**  
Klavier



**Andreas Domjanic**  
Klavier



**Stefan Gassner**  
Bass



**Satoko Kato**  
Klavier

# PODIUM 2008



**Kian Soltani**  
Violoncello



**Paul Faderny**  
Klavier



**Michael Hartinger**  
Bass/-Bariton



**Oresta Cybriwsky**  
Klavier



**Sara Domjanic**  
Violine



**Drazen Domjanic**  
Klavier



**Maren-Kathrina Gamper**  
Klavier



**Fabienne Frick**  
Flöte



**Carole Marxer**  
Klavier

## PODIUM 2009



**Lucas Tiefenthaler**  
Posaune



**Mihaela Stefanova**  
Klavier



**Manuel Marxer**  
Percussion



**Maciej Zborowski**  
Klavier



**Moritz Huemer**  
Violoncello



**Drazen Domjanic**  
Klavier



**Chantal Nitzlnader**  
Mezzosopran



**Alesh Puhar**  
Klavier



**Carole Marxer**  
Klavier

# PODIUM 2010



**Nadja Nigg**  
Mezzosopran



**Drazen Domjanic**  
Klavier



**Nadine Büchel**  
Panflöte



**Andreas Domjanic**  
Klavier



**Elisso  
Gogibedashvili**  
Violine



**Cecilia  
Gogibedashvili**  
Klavier



**Evamaria Pfanner**  
Violoncello



**Anna Adamik**  
Klavier



**Noemi Erick**  
Flöte



**Carole Marxer**  
Klavier



# PODIUM 2011



**Adrian Wolf**  
Harfe



**Raphaella Rebecca Pfanner**  
Kontrabass



**Gustav Michael Wocher**  
Cello



**Anna Adamik**  
Klavier



**Jennifer Forster**  
Gitarre



**Christoph Gabathuler**  
Tenor



**Susanne Lang**  
Klavier



**Paula Huemer**  
Violine



**Elena Büchel**  
Klavier

# PODIUM

## **Konzertreihe und Wettbewerb unter dem Patronat I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein**

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon – und dafür. In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen: Da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht Euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt Euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, woher Ihr kommt – und seid stolz darauf.

## **Die Jury**

Maestro Graziano Mandozzi, Jurypräsident  
Lotte Schwarz  
Klaus Beck, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule  
Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt  
Dr. Ernst Walch, Präsident des Sinfonieorchesters Liechtenstein SOL



### **Gruppenbild der Preisverleihung 2011**

Ernst Walch, Gustav Michael Wocher, Jennifer Forster, Adrian Wolf, Raphaela Rebecca Pfanner und Christoph Gabathuler (hintere Reihe), Paula Huemer, Ewald Ospelt, Lotte Schwarz und Graziano Mandozzi (vordere Reihe)

## PODIUM-Preise 2011



**Jennifer Forster** für ihre farbenreiche und hochkünstlerische Darbietung



**Adrian Wolf** für seine stilistische Vielseitigkeit der Interpretationen



**Gustav Michael Woher**  
*für seine ausgereifte und reizvolle  
Komposition «LUNDI»*



**Christoph Gabathuler**  
*für seine überzeugende und innige  
Interpretation der Rheinberger-  
Lieder «Sehnsucht» und «Am  
Traunsee»*



**Raphaela Rebecca Pfanner**  
*für ihre überzeugende Musikalität*



**Paula Huemer**  
*für ihr Talent und jugendliche  
Spielfreudigkeit*

## PODIUM-Konzerte 2011

... Die Liste des bisher Erreichten ist lang und liest sich wie eine echte Erfolgsgeschichte. (Liechtensteiner Vaterland, 20. Januar 2011)

... In Liechtenstein hörte man bislang öfter brillante Harfenistinnen; umso erfreulicher war es, einmal einen hochbegabten «Jüngling» an diesem sensiblen Instrument zu erleben (Adrian Wolf). (Liechtensteiner Volksblatt, 14. Januar 2011)

... Dann folgte noch ein «Sprung in die Moderne» mit dem Blues von Deborah Henson-Conant, der buchstäblich unter die Haut ging (Adrian Wolf). (VA, 24. Januar 2011)

... Maestro Graziano Mandozzi konnte wieder viele Freunde der schon längst etablierten Konzertreihe am Sonntagvormittag begrüssen, allen voran die grosse Mäzenin Lotte Schwarz. (VB, 14. Februar 2011)

... Und so füllte ein singendes Cello und ein in allen Lagen virtuos und ausdrucksvoll gespielter Kontrabass Rossinis Werk in den Sätzen Allegro, Andante molto und Allegro den altehrwürdigen Rathaus-Saal (Gustav Michael Woher, Raphaela Rebecca Pfanner). (VA, 14. Februar 2011)

... Dabei liess eigentlich die Musik von Gabathuler und Lang einen die Zeit vergessen. Passioniert und voller Ausdruck in Intonation und Mimik präsentierten die beiden Mittzwanziger ein ergreifendes Programm mit Stücken von Schubert über Josef Gabriel Rheinberger bis Mozart. (VB, 11. April 2011)

... Die immer in diesen Konzerten mit Spannung erwartete Eigenkomposition gestaltete der Tenor nach einem Text von Joachim Ringelnatz. Der Titel: Das Andenken. Es waren wunderschön gesungene moderne Tonfolgen in den Lagen Tenor bis Bariton, die der Komponist dem Text entsprechend gestaltet hat (Christoph Gabathuler). (VA, 11. April 2011)

... Die 13-jährige Paula besitzt einen kraftvollen, klangschönen Strich mit reiner Intonation. Ihre virtuosen Fähigkeiten lassen auch immer wieder aufhorchen. Auch ist ihre flexible Stilsicherheit ein positiver Aspekt ihrer Interpretationen. (VB, 9. Mai 2011)

... Zur eingefahrenen Tradition der PODIUM-Konzerte-Reihe gehört auch ein eigenes Werk des Musikers. In ihrer Uraufführung liess Jennifer eine «Primavera» hören. Der Titel passte noch zum Maiwonnabend. Ein sehr gelungenes Werk, in dem man einen Spaziergang auf der Blumenwiese, viel Freude und Mut am Experimentieren ... (VB, 24. Mai 2011)

... Das ganze Konzert über wirkte Jennifer Forster sehr konzentriert. Während des Spielens strahlte sie eine angenehme Ruhe aus. Sie war ganz bei sich und der von ihr gespielten Musik. Mit ihren sechzehn Jahren wirkte sie schon sehr erwachsen und professionell auf der Bühne mit ihrer Gitarre. (VA, 24. Mai 2011)

... Erfolgschance für Musiktalente dank grosszügiger Förderung. (VB, 14. Juni 2011)

# Musikalische Zukunft

Im TaK wurde das Programm der Podiumskonzerte junger Musiker vorgestellt



## Beste Gitarrensaiten

Begibt die Reihe «Podium-Konzerte» bereit bereits ihren eigenen Rhythmus, auch beim grossen Finale.

VON WILHELM FLECKNER

«Podium-Konzerte» erleben wir das letzte Konzert von der Reihe, zu- nächst am 22. Juni stattfin- dend. Dieser Gitarren-Musikfest- ival im jungen Vatuzan-Marktort- ert im Vaduzer Rathausaal die- ses Jahres herbeigeführt haben.

«Podium-Konzerte» erleben wir das letzte Konzert von der Reihe, zu- nächst am 22. Juni stattfin- dend. Dieser Gitarren-Musikfest- ival im jungen Vatuzan-Marktort- ert im Vaduzer Rathausaal die- ses Jahres herbeigeführt haben.

## «Eine klangvolle Welt für alle»

Zum 9. Mal hat gestern im Alten Rathausaal in Vaduz unter dem Motto von und zu Lichthaus So- cety, ein Podiumkonzert stattgefun- den. Ein in dieser Saison vier- teiler folgen werden. Solist war Adrian Wölf an der Harle.

Die klangvolle und orchestral-Wie- der Zeit beschränkt hat im Land- ert, sondern Kompositionen von- nderen, wie zum Beispiel die in- ernationalen Komponisten, zu inter- pretieren. Adrian Wölf bewies, er- ists in der Lage, diese Werke mit- elligem Verständnis und geist- iger Intelligenz zu interpretieren.



Harfenspieler von Adrian Wölf. Er- ists im TaK.

## Frühlingshaftes Podium-Konzert



## Klangvolle Interpretationen und begeisternde Technik

In Rahmen der Podiumkon- zerte 2011 fand gestern im Rathausaal ein Klavierkonzert mit Wladimir Kozlov, Gidon Kraymer und Adami am Klavier statt.



## Erfolgschance für Musiktalente dank grosszügiger Förderung

## Geigerin Paula Huemer ist mit 13 Jahren bereits eine Meisterin

**Podium-Konzerte** Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe, die im Vaduzer Rathausaal stattfindet und unter dem Patronat der Erbprinzessin Sophie steht, neigt sich dem Ende zu.

Beim zwölften Konzert gab es am Sonntag eine sehr erfreuliche künstlerische Begegnung mit der 1998 in Österreich geborenen und aus der Feldkircher Musikerfamilie Chmel



wonnen und musiziert auch schon in Ensembles der Region vom Duo bis zum Quartett. Am Flügel gestalte- te die in Ruggell lebende Meister- pianistin mit russischen Wurzeln, Elena Büchel, das Programm harmo- nisch.

**Von Händel bis zur Gegenwart** Die 13-jährige Paula besitzt einen kraftvollen, klangschönen Strich mit reifwer Intonation. Ihre virtuoson Fä- higkeiten lassen auch immer wieder aufhorchen. Auch ist ihre flexible Stilicherheit ein positiver Aspekt

to-Schluss «Echo». Der «Walzer len- to» des heuer 100-jährigen Filmkom- positoren Nino Rota schwebte sanft dahin.

Ein Meisterstück präsentierte die junge Künstlerin mit der melodien- reichen Sonate op. 100 von Antonin Dvorák. Ein gefälliges «Allegro bri- llante» von Charles Danca (1817-1907) und der feurige «Starost Tango» von Jerome Nauals (1958) beschlossen nebst Zugabe die erfreuliche Matinee des Muttertags. Maestro Grazia- no Manzozzi, der künstlerische Leiter der Podium-Konzerte, bedankte

## Josef Gabriel Rheinberger: Suite Op. 149

«Ohne weiteres, Rheinberger hat selbst dauernd umgeschrieben und umarrangiert: für seine Schüler, für zweckgebundene Aufführungen, für sich selbst.» Dies war für mich die Absegnung meines Vorhabens, als ich Harald Wanger fragte, ob man das Trio op. 149 mit Klavier anstatt mit Orgel besetzen könnte. Tatsächlich hat Rheinberger z.B. eine Fassung für zwei Klaviere selbst erstellt. Auch die Streicher wurden nachträglich vom Komponisten für eine spätere Aufführung dazugeschrieben. (G.M.)





# Suite.

## I.

Jos. Rheinberger Op. 149.

Con moto.  $\text{♩} = 98$ .

Violine Solo. *f*

Cello Solo. *f*

Orgel. *mf*

Pedal. *p*

Violine I. *pizz.* *p*

Violine II. *pizz.* *p*

Viola. *pizz.* *p*

Cello. *pizz.* *p*

Bass. *pizz.* *p*

Die Originalfassung mit dazukomponierten Streichern; unten die Bearbeitung für zwei Klaviere

# Duo

nach der Triosuite op. 149

## I.

Josef Gabriel Rheinberger, op. 149a (1891)

Con moto  $\text{♩} = 96$

Pianoforte I. *f*

Pianoforte II. *mf*

Johann Michael Haydn (1737–1806)

## Der Baßgeiger zu Wörgl

Ein Lustspiel in der Musik von einem Aufzuge

Eine Menge von Spielleuten musizierte zur Mozartzeit in nebenberuflicher Tätigkeit. Neben den herumziehenden Bettelmusikanten waren das arme Studenten, Handwerker, Schullehrer, Kirchenmusiker, Nachtwächter, Kaminfeger und Wasen-Meister, die zu *Hochzeiten, Jahrtägen und Freytänzen* aufspielten ... Diese Musikanten waren wohl meist schriftlos musizierende («auswendige») Spielleute ... sie spielten in den Wirtshäusern selbstverständlich um Geld auf, wobei die Naturalzuwendungen (vom Wirt und auch von den Gästen) nicht zu kurz kamen ...

(Dr. Werner Rainer)





Bartl ...



Liesel ...



und sein Bassettl

## **Johann Michael Haydn** **Der Baßgeiger zu Wörgl**

Ein Lustspiel in der Musik von einem Aufzuge

### **Introduction**

#### **Recitativo (Bartl / Liesl)**

*Bartl*

Mach auf, mein liebstes Weib!  
Da ist's ja zum Erfrieren.

*Liesl*

Du voller Zapf'n! Was willst da?  
Soll ich dir d'Haar' frisieren.

*Bartl*

Mein Weib! mein liebstes Weib!  
Mich friert, es ist ein Graus.  
Laß mich nur heut' ins Haus.  
Mich beutelt's wie ein' Hund,  
ein' nassen auf der kalten Gassen.

*Liesl*

Du Schweinpelz!  
Laß dein' Rausch, wo du gesoffen.  
Laß mich in Ruh'.  
Heb' dich nur bald und reis'.  
Da hast kein' Gnad'z'hoffen.

#### **Aria (Liesl)**

Du Mehlhund!  
pack dich fort vom Haus,  
mach mich nicht rasend toll.  
Wie, torkelst nicht? es ist ein Graus.  
Ei, du versoffner Schroll!  
Du bringst gewiß dein Weib und Kind  
in Armut, Kreuz und Not.  
Du saufst dich ja noch taub und blind  
und uns machst Schand' und Spott.  
Die Rumpel schmeiß' ich dir noch nach,  
du Lumpenfutteral!  
Heut' heiß't's noch damit in Bach,  
dies Ding, das macht mir Gall'.  
Geh, leer' dir aus, was eing'füllt hast,  
und mir laß heut' den Fried'.  
Geh hin, wo du willst, b'soffner Gast!  
ins Haus laß ich dich nit.  
Schlag' auf der Straß' dein Lager auf,  
du ehrvergess'ne Plag'!  
Da mach dich lustig, ranz dich, schnauf',  
soviel dein Rausch vermag.  
Klopf zu und schrei die halbe Nacht,  
ich laß' dich g'wiß nicht ein.

s'Haus ist und bleibt dir heut' vermach.  
Einen Saustall such', du Schwein!

#### **Recitativo (Bartl)**

Gibst denn heut' gar nicht nach?  
du Mutter aller Teufel!  
Willst wohl, daß ich verzweifeln  
und mich ertränk' im Bach?

#### **Aria (Bartl)**

Wie? wie? was, ich soll heut'  
übernachten unterm heitern Himmel hier?  
Ich soll da vor Frost verschmachten?  
ist schon etwas gut dafür.  
Wart', wart', du sollst mir auszahlt werden.  
Büßen, büßen sollst mir's teuer g'nug.  
Wart', ich will dich Mores lehren.  
Du, du, du zwingst mich ja selbst dazu.  
Gib acht, jetzt wirst Plumpsen hören,  
jetzt gleich stürz' ich mich in Bach,  
das laß ich mir nicht mehr wehren.  
Wag's nur nicht und lauf mir nach.  
Ei, ei, wer soll noch länger leben,  
wo kein Fried' ist Tag und Nacht,  
den soll mir der Tod jetzt geben.  
Leb', leb', leb' wohl, gib auf's Plumpsen acht.

#### **Recitativo stromentato (Liesl)**

Au weh,  
jetzt hat mein Mann sich trinkt!  
Geschwind laß mich nachlaufen.  
Ich möcht' mir d'Haar' ausraufen.  
Mein Mann, mein lieber Mann!  
Au weh! ach, was fang' ich jetzt an?  
Wer hätte solches denkt?

#### **Aria (Liesl)**

Ach leider, ich bin einzig schuld.  
Wie so schön hat er mich nicht beten!  
Doch durft er mir ins Haus nicht treten.  
Auweh! auweh, wo find' ich jetzt die Huld?  
Hab' dacht, der Bartel mir nur droh',  
im Ernst wär's aber gar nicht so.  
Hilft nichts dafür? aus ist's mit mir.

#### **Recitativo**

*Liesl*

Wie? wer hat mir s'Haus versperrt?  
Es blieb ja eben offen?  
Ist leicht ein Dieb, der da jetzt ein hat kehrt?

*Bartl*

Ha! ha! was willst?  
Ich bin noch nicht ersoffen.  
Hast' dacht, ich sei schon hin.  
Oägl, oägl. Bring däs Weib, da geistnoä  
Noägl. (*Zitat aus der Originalfassung*).

*Liesl*

Gottlob! weil du nur da bist!  
Hab' dacht, du seist ersoffen.  
Ich bin, weiß wie weit,  
nach dem Bach hing'loffen.  
Trink zu, was magst, und laß mich ein.

*Bartl*

Schau, wie tust denn jetzt so fein!  
Zigeunerin, hast du mich erst eing'lassen?  
Probier nur jetzt, wie gut's ist auf der Gassen.

*Liesl*

Verlang von mir die allerbesten Speisen.

*Bartl*

Fopp and're, du los' Zankeisen.

*Liesl*

Es ist ja kalt: ich muß erfrier'n.

*Bartl*

Tränk dich mein'tweg'n,  
wenn so nicht willst krepieren.

*Liesl*

Wär denn nicht recht schad um mich?

*Bartl*

Du Bär, was hältst nicht noch auf dich?  
Jetzt hab' ich auch kein Ohr,  
wie du zu meiner Bitt'.  
Scher dich nur fort,  
ich brauch dich nit.

## **Duetto**

*Liesl*

1. Mein lieber Mann! weil du nur wieder da!  
Verzeih mir doch, was ich dir 'tan.  
Das Haus ist mein,  
laß mich nur diesmal ein,
2. Laß mich zu dir, du bist mir lieb und wert.  
Ich wein' ein ganzen Zährenbach.  
Verwäg' dein' Tod. Ich bin ja doch  
dein Weib,

3. Pardon! pardon! So spät, wo will ich hin?  
Ich will g'wiß fromm und friedlich sein.  
Laß mich zu dir.  
Jetzt keh'r ich mich ganz um.
4. Jetzt geht es neu,  
ich schwör' dir heilig drauf.  
Ich will dein' gute Liesel sein.  
Mein Bartel leb', er leb'.  
So, so jetzt geht's schon z'samm.

*Bartl*

1. Schau mich an, für dich bin ich nicht da.  
Heiß mich nur nimmer deinen Mann.  
Das Haus ist mein, ich laß dich nimmer ein.
2. Scher' dich von mir,  
du bist kein' Heller wert.  
Du weinst, weil dir mißbriet die Rach'.  
Na, na, mein' Krot',  
du warst einmal mein Weib.
3. Weiß nichts davon.  
Dies ist der Bosheit G'winn.  
Zur Witzigung laß dir dies sein.  
Komm her zu mir, so bist du mir willkomm'.
4. Es bleib' dabei, auf diesem Konto sauf,  
sauf aus und schenk uns noch eins ein.  
Mein Liesel leb', sie leb',  
so schlag' die Hände z'samm'.



**Sara Domjanic** wurde 1997 in Vaduz geboren. Sie begann im Alter von vier Jahren Violine zu spielen. Seit ihrem 11. Lebensjahr ist sie Jungstudentin am Julius Stern-Institut der UDK Berlin in der Klasse von Prof. Latica Honda-Rosenberg. Seit 2011 besucht sie die Intensiv-Wochen an der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein. Sara gewann bereits im Alter von fünf Jahren ihren ersten Violinwettbewerb. 2008 wurde sie mit dem PODIUM-Preis für ihr musikalisches Talent ausgezeichnet.

Als Solistin konzertierte sie bereits in berühmten Sälen und mit vielen Orchestern. Im Jahr 2011 hatte sie ihr Debüt in der Berliner Philharmonie. 2012 ist sie zum Festival im Sultanat Oman sowie zum «Kissinger Sommer» eingeladen. Sara Domjanic spielt auf einer Violine von Ferdinando Gagliano, Neapel 1785, der Maggini Stiftung grosszügig zur Verfügung gestellt durch die NEUE BANK AG in Vaduz.



**Evamaria Pfanner**, geboren 1991 in Feldkirch, erhielt ihren ersten Cellounterricht in Vorarlberg bei Ingrid Ellensohn, Imke Frank und Detlef Mielke. Nach der mit Auszeichnung bestandenen Matura wechselte sie an das traditionsreiche Salzburger Mozarteum. Hier begann sie ein Cellostudium bei Clemens Hagen.

Weitere musikalische Anregungen erhielt Evamaria Pfanner durch Meisterkurse bei G. Rivinius, T. Svane, V. Despalj, R. Latzko, W. Boettcher und vielen anderen. Die Cellistin ist Preisträgerin zahlreicher nationaler Wettbewerbe. Im Jahr 2010 wurde sie mit dem PODIUM-Preis «für ihre hohe künstlerische Leistung und die virtuose Ausschöpfung der klanglichen Möglichkeiten ihres Instruments» ausgezeichnet.

Ihre Konzerttätigkeit führt sie längst über die Grenzen Österreichs hinaus, so unter anderem nach Italien und bis nach Südamerika, in die Slowakei sowie zuletzt nach Russland.



**Andreas Domjanic** wurde 1995 in Vaduz geboren. Mit elf Jahren wurde er am Pre-College Cologne an der Hochschule für Musik in Köln bei Prof. Dr. Arbo Valdma aufgenommen. Zur Zeit ist er Student der Förderklasse für musikalische Hochbegabungen am Vorarlberger Landeskonservatorium, Klasse Frau Prof. Dr. Milana Chernyavska. Seit 2011 besucht er auch die Intensiv-Wochen an der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein. Meisterkurse besuchte er bei Prof. A. Valdma, Prof. G. Mantel, Prof. Dr. M. Chernyavska, Prof. B. Glemser und Prof. K. H. Kämmerling. Andreas hat bereits zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe gewonnen.

Den PODIUM-Preis 2007 erhielt er «für sein jugendliches Talent und sein hohes künstlerisches Potential». Er trat auch als Solist bei Orchesterkonzerten in Liechtenstein, der Schweiz, in Österreich, Kroatien, Slowenien, Deutschland und Frankreich auf.



Sonntag,  
22. Januar, 11 Uhr

**Sara Domjanic** *Violine*

**Evamaria Pfanner** *Cello*

**Andreas Domjanic** *Klavier*

**PODIUM Ensemble**

**Graziano Mandozzi** *Dirigent*

**Josef Gabriel Rheinberger**  
(1839–1901)

Suite op. 149 für Orgel, Geige und Cello  
(Fassung mit Klavier und Streichern)

*Con moto*

*Thema mit Veränderungen*

*Sarabande*

*Finale*



**Jennifer Forster**, 1995 in Feldkirch geboren, spielt seit ihrem achten Lebensjahr klassische Gitarre. Derzeit studiert sie am Feldkircher Landeskonservatorium Vorarlberg in der Klasse von Prof. Mag. Michael Buchrainer.

Beim österreichischen Nachwuchswettbewerb «Prima la Musica» wurde sie dreimal in Folge zur Bundessiegerin gekürt. Vom Internationalen Anna-Amalia-Wettbewerb im thüringischen Weimar kehrte sie mit dem Dritten Preis nach Vorarlberg zurück.

In der Region ist sie Gitarrenfreunden spätestens seit 2007 bestens bekannt. In diesem Jahr liess sie bei den Liechtensteinischen Gitarrentagen (LIGITA) mit ihrem virtuosen Spiel aufhorchen. 2011 wurde sie mit dem PODIUM-Preis «für ihre farbenreiche und hochkünstlerische Darbietung» ausgezeichnet. Sie wird von der gemeinnützigen Stiftung «Musik & Jugend» unterstützt.



**Lucas Tiefenthaler** wurde 1994 in St. Gallen geboren. Bereits ab 2001 genoss er eine musikalische Früherziehung bei Agnes Hunziker, danach Posaunenunterricht bei Leopold Hrach, Christian Sturzenegger und Professor Branimir Slokar. Zudem wurde er von Guido Keller und Simon Hunziker am Klavier ausgebildet. Er gewann zahlreiche Wettbewerbe, so z. B. 1. Preise mit Auszeichnung bei «Prima la Musica», 1. Preise mit Auszeichnung beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb sowie den Sonderpreis Soloauftritt mit der Camerata Zürich. Er ist Kiwanis-Preisträger mit den «SwingKids» und dem «Gran Trio». 2009 erhielt er den PODIUM-Preis «für seine

brillante Komposition, die Klassik und Jazz erfrischend neu vereint». Lucas Tiefenthaler spielte internationale Konzerttourneen mit den «SwingKids» in Japan sowie Amerika und konzertierte solo in der Aula Stravinski Montreux beim 33. Schweizerischen Brass Band Wettbewerb, mit den Smetana Philharmonikern Prag in Meggen und der Camerata Zürich in der Tonhalle Zürich.



Sonntag,  
12. Februar, 11 Uhr

**Jennifer Forster** *Gitarre*

**Lucas Tiefenthaler** *Posaune*

**PODIUM Ensemble**

**Graziano Mandozzi** *Dirigent*

**Béla Bartók**

(1881–1945)

Zehn leichte Stücke für Streichorchester

**Joseph Haydn**

(1732–1809)

Quartett in D-Dur für Gitarre, Violine, Viola und  
Violoncello Hob. III:8

*Allegro*

*Minuetto alternamente*

*Presto*

**Lars-Erik Larsson**

(1908–1986)

Concertino Op. 45 Nr. 7 für Posaune und  
Streichorchester

*Preludium: Allegro pomposo*

*Aria: Andante sostenuto*

*Finale: Allegro giocoso*



**Elisso Gogibedashvili**, Jahrgang 2000, erhielt den ersten Klavier- und Violinunterricht von ihren Eltern. Mit sechs Jahren gewann sie bereits erste Preise für beide Instrumente. Sie wurde u. a. von Prof. Lydia Dubrowskaya, Prof. Jova Jordanova und Prof. Josef Rissin unterrichtet. 2008 und 2010 wurde sie bei «Prima la Musica» mit einem ersten Preis mit Auszeichnung und 2008 mit dem Sonderpreis für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik ausgezeichnet. 2009 gewann sie beim 3. internationalen Musikwettbewerb für Violine und Violoncello «Saulis Sondeckis» in Litauen.

Hier trat sie zum ersten Mal mit Orchester auf. 2010 erhielt sie den PODIUM-Preis «für ihre erstaunliche technische und künstlerische Reife» und debütierte beim Kammerorchester Arpeggione mit Max Bruchs Konzert für Violine und Orchester g-moll op. 26. 2011 folgten ein Auftritt mit dem renomierten MAV-Orchester in Budapest und eine Einladung in den Smetana-Saal nach Prag, wo sie vor über 2000 begeisterten Zuhörern auftrat.



**Nadine Büchel**, geboren 1991, entdeckte den Klang der Panflöte am Radio. Fasziniert beschloss sie, dieses antike, zeitlose Instrument ebenfalls beherrschen zu wollen. Ihre Eltern unterstützten dieses grosse Interesse und so erhielt sie 1998 mit sechs Jahren erstmals Panflötenunterricht. Seither wurde sie unter anderem durch Khrosro Soltani unterrichtet, der durch seine sachkundige Anleitung ihre Begeisterung noch weiter steigerte. 2009 spielte sie ihr erstes Solo-Album «Rosinen» ein, das mit vielen akustischen Leckerbissen aufwartet. 2010 nahm sie an den PODIUM-Konzerten teil und wurde dabei mit einem Preis «für ihre vielfältige und beeindruckende Dar-

bietung» ausgezeichnet. Im selben Jahr schloss Nadine Büchel erfolgreich die Matura mit Schwerpunkt Musik ab. Beruflich hat die 20-Jährige mittlerweile jedoch eine ganz andere Richtung eingeschlagen, sie studiert derzeit im 4. Semester an der Fachhochschule für Hebammen.

PODIUM  
KONZERTE

2012

RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,  
18. März, 11 Uhr

**Elisso Gogibedaschwili** *Violine*

**Nadine Büchel** *Panflöte*

**PODIUM Ensemble**

**Graziano Mandozzi** *Dirigent*

**Henri Wieniawski**

(1835–1880)

Fantaisie brillante sur des motifs de l'opéra  
«Faust» de Gounod Op. 20

**James Last**

(\*1929)

Einsamer Hirte

**Rumänische Folklore**

Romania Romana



**Nadia Maria Endrizzi**, 1993 geboren, hatte mit sechs Jahren ihren ersten Klavierunterricht bei Elena Büchel und mit zehn ihre erste Gesangsstunde bei Enikő Nagy. 2007 nahm sie erfolgreich an der PODIUM-Konzertreihe teil. Im selben Jahr erhielt sie am Liechtensteinischen Musikwettbewerb sowohl in den Kategorien Solo- wie auch Ensemblesgesang jeweils den 1. Preis. Im selben Jahr begann sie ihr Studium am Musikgymnasium und Landeskonservatorium für Vorarlberg. Es folgten zahlreiche Konzerte und Auftritte in Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. 2010 wirkte sie choristisch bei der Operette Balzers im «Vogelhändler» von Carl Zeller mit.

Ein im Vaduzersaal aufgezeichnetes Konzert wird an der diesjährigen Expo in Shanghai präsentiert. Bei der Teilnahme am österreichischen Musikwettbewerb «Prima la Musica» in Feldkirch und dem Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb erzielte sie je einen hervorragenden 1. Preis.



**Stefan Gassner**, der junge Bass-Bariton, wuchs in Triesenberg auf. Er erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren. Später kamen noch Orgel- und Gesangsunterricht hinzu. Er erhielt mehrere 1. Preise in den Fächern Klavier und Gesang in Wettbewerben wie beispielsweise «Musizieren in Liechtenstein» und war Mitglied verschiedener Chöre. 2006 begann er eine Ausbildung zum Musicaldarsteller an der «Stage School Hamburg GmbH» und wechselte 2008 an die Musikhochschule Lübeck in die Klasse von Birigt Calm. Seit dem WS 2011 studiert er in der Klasse von Frau Univ. Prof. Agathe Kania-Knobloch an der Kunstuniversität Graz.

Des öfteren war Stefan Gassner in Schleswig-Holstein in Oratorienaufführungen zu erleben. Im November 2011 gestaltete er die Partie des Meister Tomaso in der Wiederuraufführung der Oper «Der Rauchfangkehrer» von A. Salieri im grossen Minoritensaal Graz.



Sonntag,  
29. April, 11 Uhr

**Nadia Maria Endrizzi** *Sopran*  
**Stefan Gassner** *Bass*

**PODIUM Ensemble**  
**Graziano Mandozzi** *Dirigent*

**Johann Michael Haydn**  
(1737–1806)

Der Baßgeiger zu Wörgl  
*Ein Lustspiel in der Musik von einem Aufzuge*

*Als Bartl – sein Bassettl schleppend – wieder einmal betrunken nach Hause kommt, öffnet ihm seine Frau Liesl nicht die Haustür. «Mach auf, mein liebstes Weib! Da ist's ja zum Erfrieren», fleht er. Da alles Bitten nichts nützt, gibt er schliesslich vor, sich im nahegelegenen Bach zu ertränken. Liesl fällt darauf herein, öffnet und sucht verzweifelt nach ihrem Gatten. Der schleicht inzwischen ins Haus und verschliesst seinerseits die Tür. Jetzt bettelt die arme Liesl: «Es ist ja kalt: ich muss erfrier'n.» Zuerst ist Bartl unerbittlich. «Tränk dich mein'tweg'n, wenn so nicht willst krepieren.» Aber dann gibt er doch nach, als er die Erlaubnis erhält, weiter trinken zu dürfen.*



**Noemi Frick**, Jahrgang 1997, lebt in Balzers und besucht das Liechtensteinische Gymnasium. Mit sieben Jahren wurde sie Schülerin von Dr. Hossein Samieian an der Musikschule Liechtenstein. Als mehrfache Gewinnerin von Musikwettbewerben der LMS durfte sie 1. Preise mit Auszeichnung entgegennehmen. An Schweizerischen Jugendmusikwettbewerben gewann sie 1. und 2. Preise. Bei Konzerten wie «Sterne von Morgen» und «Highlights der klassischen Musik» musizierte sie als Kammermusikerin des Duo Dreamteam wie auch als Solistin. 2011 konzertierte sie mit dem Trio Concertante als Gastmusikerin in der Mariahilfkapelle Balzers. Beeindruckende

Erfahrungen waren die Teilnahme im Jugendorchester der LMS am europäischen Musikfestival in Linz und das Mitmusizieren im Orchester Liechtenstein-Werdenberg. Noemi Frick ist Mitglied der Harmoniemusik Balzers. Seit zwei Jahren erhält sie zusätzlich Klavierunterricht an der LMS.



**Carole Marxer**, 1991 geboren, stammt aus Eschen. Zurzeit studiert sie Pharmazeutischen Wissenschaften an der Universität Basel. Mit sieben Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht bei Drazen Domjanic und von 1999 bis 2007 bei Monika Nachbaur an der Liechtensteinischen Musikschule. Darauf folgte ein Semester bei Jacek Lukaszcyk am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch. Mit fünfzehn Jahren bestand sie die Aufnahmeprüfung am Vorarlberger Landeskonservatorium. Die folgenden fünf Jahre war Prof. Anna Adamik ihre Lehrerin. Während dieser Zeit wirkte Carole Marxer an drei PODIUM-Konzerten mit. Enikö Nagy erteilte

ihr 13 Jahre lang Unterricht in Musiktheorie. Mit Erfolg nahm sie an verschiedenen Nachwuchswettbewerben teil, so am Schweizerischen Musikwettbewerb, am Vorarlberger Landeswettbewerb und am österreichischen Bundeswettbewerb «Prima la musica».



**Manuel Marxer** wurde 1994 geboren. Schon früh zeigte er seine Begabung als Schlagzeuger: Er trommelte bereits im Mutterleib. Auch nach der glücklich überstandenen Geburt verliess ihn sein Rhythmusgefühl nicht.

So konnte er in mehreren Wettbewerben überzeugen und wurde 2009 mit dem PODIUM-Preis «für seine virtuosoe Beherrschung des kompletten Schlagzeug-Apparats» ausgezeichnet. Er besuchte zudem zahlreiche Seminare bei den weltbesten Schlagzeugern und ist Träger des goldenen Leistungsabzeichens. Dass er in seinen jungen Jahren bereits so viel als Schlagzeuger erreicht hat, ist auch seinen

Lehrern Maximilian Näscher, Stefan Greussing und Maciej Zborowski zu verdanken. Manuel Marxer wirkte schon bei verschiedenen Orchestern und Bands mit, unter anderem bei einem Projekt mit den Wiener Philharmonikern.

Sonntag,  
20. Mai, 11 Uhr

**Noemi Frick** *Flöte*

**Carole Marxer** *Klavier*

**Manuel Marxer** *Percussion*

**PODIUM Ensemble**

**Graziano Mandozzi** *Dirigent*

**Antonio Vivaldi**

(1678–1741)

Concerto per flauto, archi e basso continuo

«Il cardellino» («Der Stieglitz»)

*Allegro*

*Cantabile*

*Allegro*

**Joseph Haydn**

(1732–1809)

Divertimento für Klavier und Streicher in C-Dur

*Allegro moderato*

*Minuetto*

*Allegro di molto*

**Manuel Marxer**

(\*1994)

Drummer-Streich



Sonntag,  
17. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung  
und Abschlusskonzert**

Die Preisträger sowie das Programm des  
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig  
bekannt gegeben.



## Wir danken

Dr. Kurt Alig, Chur  
Kurt Bislin, bimedia, Azmoos  
Elmar Bösch, TAK, Schaan  
Albi Büchel, TAK, Schaan  
Carus-Verlag, Stuttgart  
Doblinger-Verlag, Wien, München  
Foto Garbani (Foto von Graziano Mandozzi)  
foto-sturm.at (Foto von Lotte Schwarz)  
Herbert Fröhlich, Lugano  
Rosmarie Gassner, TAK, Schaan  
Gemeinde Vaduz  
Gemeinnützige Stiftung Musik & Jugend  
Martin Hilti, TAK, Schaan  
Roland Korner (Foto von I.K.H. Erbprinzessin  
Sophie von und zu Liechtenstein)  
Landesarchiv Vaduz  
Gabriele Manco, TAK, Schaan  
Marc Neff, slb media, Buchs  
Ralph Ospelt, TAK, Schaan  
Pianohaus Probst, Chur  
Dr. Werner Rainer, Salzburg  
Dr. Peter Ritter, Vaduz  
Alexa Seeger, TAK, Schaan  
Jan Sellke, TAK, Schaan  
Philipp Vogt, BVD, Schaan  
Dr. Gerhard Walterskirchen, Salzburg  
Daniel Wenaweser, Schaan  
Natalie Wohlwend, TAK, Schaan



